

Sängerkrantz Dußlingen e. V.



„Der Alfons und das Biest“ in Dußlingen

Und wieder einmal war es soweit – am vergangenen Samstag, 28. Januar, stand der alljährliche Theaterabend mit der Theatergruppe „Schwobastroich e. V.“ aus Mössingen mit dem Stück „Der Alfons und das Biest“ auf dem Programm. Die Vorstellung fand noch einmal in der demnächst zum Abbruch anstehenden Mehrzweckhalle statt, die dem Neubau einer Kulturhalle weichen muss.

Die Theatergruppe „Schwobastroich e. V.“ aus Mössingen hatte im vergangenen Sommer die Komödie von Erich Koch einstudiert und kräftig geübt. Die bewirtschaftete Halle war schon eine halbe Stunde vor Theaterbeginn fast voll, Tische und Stühle wurden noch aufgestellt, so dass alle Platz fanden, bevor die Agierenden um Luis Dominguez mit „Der Alfons und das Biest“ die Aufmerksamkeit auf sich zogen:

Alfons (Erwin Maier), arbeitsscheuer Gemeinderat und tüchtiger Wirtshausgänger, hat zu Hause keinen leichten Stand. Seine Frau Agnes (Astrid Basler) möchte ihn gerne mehr unterstützend zu Hause und auf dem Feld haben und wird hierbei kräftig von ihrer im Haus lebenden, ledigen aber mannsuchenden Schwester Hilde (Birgit Single) unterstützt. Die Tochter des Hauses Eva (Sandra Kaltenmark) ist etwas ausgeflippt und kleidet sich auch so. Der Pfarrhausköchin Franziska (Friedel Klett) gefällt das Treiben im Dorf nicht, sie fürchtet ein Sodom und Gomorra, ist aber bei allem Tratsch und Klatsch stets in vorderster Front dabei. Heinz Bohnensack (Luis Dominguez) ist seit 20 Jahren Witwer, er dichtet überaus gerne und zu jeder Gelegenheit und ist ein Freund von Alfons. Alfons möchte nun seine Schwägerin samt Kuh Hilde loswerden und gibt eine entsprechende Anzeige auf. Zudem hat er die Idee, das Theaterstück „Die Schöne und das Biest“ aufzuführen, wobei die neue Kellnerin das Biest spielen soll. Dies bekommt die Pfarrhausköchin mit und verrät dieses Vorhaben Alfons Frauen. Die wollen dies natürlich um jeden Preis verhindern und selber das Biest spielen und vermässeln dem faulen Bauern die Tour verkleidet und verschleiert. Der Schrotthändler Franz (Michael Kohlstetter) hat's nicht leicht, er geht von Haus zu Haus auf der Suche nach altem Gebrauchten und Alteisen. Außerdem hat er die Annonce gelesen und ist an Hilde interessiert. Und dann ist da noch Hans Grundübel (Andreas Tellini), der auf die Tochter des Hauses trifft und ihr Herz erobert. Aber zuvor muss er sich noch von seinen langen Unterhosen trennen, von der Gutenacht-Geschichte und der samstäglichen Badehilfe, was ihm nicht leicht fällt – „oh Gott, was sagt au mei Oma drzua?“

Die Komödie hat es in sich und zeigt die ganze Bandbreite humoristischer Unterhaltung mit viel Wortwitz: Leicht zotig und anzüglich, im Kern aber turbulent unterhaltend, mit Verwechslungen und Verwicklungen, um am Schluss doch wieder aufgeklärt in Eintracht versöhnt und verlobt zu enden.

Alles in allem sahen wir eine witzige und äußerst turbulente Komödie, die den Anwesenden gut gefiel. Und trotz der Länge des Stücks und den eingebauten zwei Pausen war es nie langweilig, alle Besucher kamen voll auf ihre Kosten und genossen einen entspannten und gemütlichen Abend.

Zweiter Vorsitzender Kurt Schmidt dankte allen Gästen für ihr Kommen sowie allen Akteuren auf und hinter der Bühne für ihr Engagement. Er überreichte den Darstellern eine kleine Stärkung für die nächsten Vorführungen.